

Rathaussplitter

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass sich die fortgeschriebene Bevölkerungszahl zum 31. Dezember 2018 auf 2.918 Personen beläuft.

Er gab bekannt, dass der Austausch der beiden Teppichböden in der Kämmererei 3.100 € gekostet hat. Hierfür war ein Haushaltsplanansatz von 3.000 € vorhanden. Weiter gab er bekannt, dass hinsichtlich der Ausblühungen an der Friedhofsmauer Versuche der Firma Santec vor wenigen Tagen stattgefunden haben. Ein Ergebnis der Untersuchungsreihe ist jedoch noch nicht bekannt.

Zudem verwies er auf die immissionsschutzrechtliche Genehmigung des Landratsamtes Rottweil für die Windkraftanlagen Kapfwald/Falkenhöhe. „Allerdings wurde die Windkraftanlage WEA 1 in der Nähe des Schenkenbauernhofs und des Hilsenbühls nicht genehmigt. Begründet wurde dies mit der optisch bedrängenden Wirkung mit der Folge eines Verstoßes gegen das Gebot der Rücksichtnahme. Die WEA 2 auf Lauterbacher Gemarkung und die WEA 3 auf Tennenbronner Gemarkung wurden genehmigt. Der Antrag für die WEA 4 auf Gemarkung Hornberg-Reichenbach ist noch nicht genehmigungsfähig, da dort der Flächennutzungsplan Hornberg noch nicht rechtskräftig ist“, resümierte er.

Anschließend ging er auf die neu aufgetauchte Problematik mit Mikroplastik auf Kunstrasenplätzen ein. Derzeit gebe es noch kein Verbot für das entsprechende Granulat. Es müsse abgewartet werden wie sich die Situation entwickelt und wie künftig mit den Granulaten für Kunstrasenplätze verfahren wird.

Er gab bekannt, dass die bachseitige Stützmauer an der L 108 am Ortsende in Richtung Fohrenbühl durch die Firma King aus Triberg in der Zeit vom 29. Juli bis 25. Oktober 2019 saniert wird. Zudem gab er bekannt, dass zwei Stützwände zwischen Schramberg und Lauterbach, allerdings bereits auf Schramberger Gemarkung, entlang der L 108 ebenfalls saniert werden. Die dortige Vergabe erfolgte an die Firma Engel-Bau aus Immenstadt. Ein Baubeginn ist Ende Juli/Anfang August geplant.

Als unerfreulich bezeichnete er Mehrkosten von rund 45.000 EUR, die im Bereich der Schulhofsanierung anfallen. Dort muss ausgebautes Material aufgrund der Beprobung mit den angegebenen deutlichen Mehrkosten entsorgt werden.

Zudem unterrichtete Bürgermeister Norbert Swoboda die Mitglieder des Gemeinderates von einem Gespräch mit einem Vertreter der Telekom bezüglich des Breitbandausbaus in Lauterbach. „Im Gespräch ist es vor allem darum gegangen zu klären, ob im Rahmen von Maßnahmen der Telekom der sogenannte „Beifang“, also die direkte Anbindung der Häuser möglich ist. Diesbezüglich teilte Bürgermeister Norbert Swoboda mit, dass die Telekom aus Kapazitätsproblemen im Rahmen laufender Maßnahmen direkte Erschießungen von Häusern nicht vornimmt. Die Telekom sei völlig ausgelastet und schiebe, insbesondere in der Region Stuttgart, einen größeren Berg von Aufträgen vor sich her, den es zuerst abzuarbeiten gelte. Insgesamt müsse die Gemeinde darauf bedacht sein, trotzdem bei Baumaßnahmen Leerrohre mit einzuziehen, die allerdings noch keine Garantie bringen, dass später Glasfaserkabel eingelegt werden. Wichtig ist jedoch, grundsätzliche Möglichkeiten zu schaffen.

Aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung gab er bekannt, dass die Gemeinde eine Teilfläche im Bereich der Schulgasse an die Angrenzer abgibt. Zusätzlich hat der Gemeinderat beschlossen, einen weiteren Bauplatz, dieses Mal im Bereich des „Boschel“ zu veräußern.

Bei den Terminen verwies er auf das Projekt „Inklusion in Vereinen“ am 2. Juli 2019 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Weiter lud er zum Boschelfest des Musikvereins "Harmonie" Sulzbach anlässlich des 65-jährigen Jubiläums vom 6. bis

8. Juli ein. Er teilte mit, dass die Gemeindeverwaltung am Freitag 12. Juli einen Ausflug nach Burgrieden unternimmt. Dort ist Josef Pfaff, der aus Aichhalden stammt, Bürgermeister. Er hat seine Ausbildung u.a. in Lauterbach absolviert. Zusätzlich verwies er auf den Empfang des Narrenfreundschaftsrings Schwarzwald-Baar-Heuberg am 13. Juli um 10:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses und auf das Sommerfest des MGV Sängerkunst vom 14. und 15. Juli auf dem „Boschel“. Weiter verwies er auf das IBG Camp, das vom 14. Juli bis 4. August stattfindet und auf die Generalversammlung des Kunstvereins "Wilhelm Kimmich" am 16. Juli um 19:00 Uhr im Gasthaus „Turm“ auf dem Föhrenbühl. Zudem lud er zum Kurkonzert des Musikvereins „Eintracht“ am 23. Juli im Brauereigarten ein. Außerdem teilte er mit, dass Dr. Volker Kauder (CDU) im Rahmen seiner Sommertour am 26. Juli Lauterbach besuchen wird.

Bauhofleiter Felix Belke teilte mit, dass die versprochenen „Mitfahrerbankle“ in diesen Tagen aufgestellt werden. Zudem ging er auf die Versuchsreihe der Firma Suntec im Bereich der Ausblühungen an den neuen Friedhofsmauern ein. "Die Versuchsreihe konnte bei trockener Witterung ordnungsgemäß durchgeführt werden und wir rechnen in den nächsten Tagen mit entsprechenden Ergebnissen“ teilte er mit.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass der Landschaftsentwicklungsverband Mittlerer Schwarzwald das Ministerium für Umwelt angeschrieben hat mit der Forderung, auch die Kommunen Schramberg, Schiltach und Lauterbach mit in die Förderkulisse „Wolfsprävention“ aufzunehmen und hat dort auch um weitere Fördermöglichkeiten gebeten. In seinem Antwortschreiben verweist Minister Untersteller darauf, dass die bisherigen Wolfsrisse allesamt innerhalb der Förderkulisse geschehen sind. Änderungen in der Kulisse, also des Gebietes, sind derzeit nicht geplant, können aber zukünftig kommen, wenn neue Erkenntnisse vorliegen. „Unabhängig davon prüft das Land zusätzliche Fördermöglichkeiten. Zudem verweist das Land auf die derzeit geltenden Fördermöglichkeiten, die allerdings nur innerhalb der Kulisse/des Gebiets greifen. Weiter verweist das Land darauf, dass, sollte es außerhalb der Kulisse durch einen Wolf einen Schaden an einem Nutztier geben, dieser aus den Ausgleichsfonds "Wolf" unbürokratisch ersetzt wird", sagte er.

Weiter unterrichtete Hauptamtsleiter Andreas Kaupp den Gemeinderat von einem Termin bezüglich des schadhafte Heizungskessels in der Schule. Diesbezüglich hat eine Besprechung mit der Herstellerfirma Ökotherm und der Firma Fleig aus Hausach, die die Anlage betreut, stattgefunden. "Bis zu nächsten

Gemeinderatssitzung wird die Firma Ökotherm einen Sanierungsvorschlag mit Kosten unterbreiten. Die Firma Fleig wird zusätzlich eine Kostenzusammenstellung erarbeiten, die dann eine Erneuerung des Kessels vorsieht, allerdings sicher mit entsprechend hohen Kosten. Der gesamte Sachverhalt mit Entscheidung wie es mit der Schulheizung weiter geht steht dann in der nächsten Gemeinderatssitzung zur Diskussion. Die Vorgehensweise muss vor der Sommerpause entschieden werden, damit die Gemeinde vor der Heizperiode auf der sicheren Seite ist", gab er zu bedenken. Zudem teilte er mit, dass die ursprüngliche Gewährleistung, bezogen auf den seinerzeitigen Einbau der neuen Anlage, zwischenzeitlich längst abgelaufen ist. Anschließend konnte er den Wahlprüfungsbescheid der Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 im Wortlaut verlesen. „Bei der Wahlprüfung des Landratsamtes Rottweil haben sich keinerlei Beanstandungen ergeben", berichtete er.

Als sehr erfreulich bezeichnete er den eingegangenen Zuschussbescheid für den Kanalbau „Mooswald“. Dort erhält die Gemeinde eine Förderung von 80 % der Kosten. Im Zuschussbescheid ist ein Betrag von 696.600 € genannt. Er teilte mit,

dass es nun gilt zusammen mit dem Ingenieurbüro die derzeitige Planung voranzutreiben, die Absprachen mit den Betroffenen vorzunehmen, diese über die Anschlussbeiträge zu informieren und das entsprechende wasserrechtliche Gesuch zu stellen damit ausgeschrieben werden kann.

In diesem Zusammenhang teilte er mit, dass die Eigentümer im Bereich Spittel/Welschdorf über die Beiträge informiert worden sind und derzeit das wasserrechtliche Gesuch laufe. Nach den Zustimmungserklärungen der jeweiligen Grundstückseigentümer, so hofft die Gemeindeverwaltung, kann diese Maßnahme bald ausgeschrieben werden. Die Fertigstellung entsprechend dem Zuschussbescheid muss bei der Maßnahme Spittel/Welschdorf bis Herbst 2020 erfolgen.

Im Rahmen der Anfragen erkundigte sich Erich Fehrenbacher nach einer kleinen Bachstützmauer am Rande des Kleinspielfeldes in der Schulgasse. „Hierzu liegt bereits ein Angebot vor und die Absprachen mit dem Umweltamt erfolgen derzeit“, berichtete Bauhofleiter Felix Belke.

Zudem bat Erich Fehrenbacher zu prüfen, ob das Müllfahrzeug der Firma Alba künftig die Stichstraße zu den Gebäuden Sulzbacher Straße 64/1, 64/2 und 64/3 ebenfalls befahren kann. Die Gemeindeverwaltung wird dies bei der Firma Alba und dem Landkreis beantragen.

Oliver Binder lobte ausdrücklich das Freischneiden der Wanderwege durch den Bauhof. "Die entsprechenden Wegabschnitte wurden vom Bauhof top gerichtet", freute er sich.

Stefan Weinmann sprach die bereits abgeschlossene Vollsperrung in der Ortsmitte an. Er regte an, dass Verwaltung und Gemeinderat darüber nachdenken, wie bestimmte Prozesse während der Vollsperrung optimiert werden könnten.

Diesbezüglich sprach er Paketdienste, Spediteure, Postlieferungen und sonstige Anlieferungen an, die im Vorfeld aus seiner Sicht noch besser abgesprochen werden sollten. Doris Moosmann verwies darauf, dass ursprünglich bei einem Vollausbau von einer Bauzeit von 2 Wochen ausgegangen worden ist. Da dieser jetzt nicht erfolgt ist sei manchen Teilen der Bevölkerung schwer vermittelbar gewesen, dass die Maßnahme trotzdem 2 Wochen dauert. Bauhofleiter Felix Belke und Bürgermeister Norbert Swoboda erläuterten ausführlich sämtliche notwendigen Arbeiten, die von der Baufirma King eigentlich in optimaler Zeitfolge geleistet worden sind. "Die einzelnen Arbeitsschritte und der ohnehin schon ambitionierte Zeitplan waren nicht zu unterbieten“.

Ansgar Fehrenbacher sprach die Herstellung der Steinquader, die im Bereich der Schule eingebaut werden an. Diese stammen aus dem europäischen Raum und haben mit Kinderarbeit aus asiatischen Räumen nichts zu tun.

Rolf Buchholz sprach die Arbeiten der Kabelbaufirma im Gehwegbereich der Pfarrer-Sieger-Straße an. Leider sind dort von der Firma keine bzw. kaum Absprachen mit betroffenen Anliegern durchgeführt worden. Außerdem wurden zwei Parkplätze durch die Baumaßnahme verunreinigt. Im Rahmen der Abnahme wird die Gemeindeverwaltung die ordnungsgemäße Herstellung überwachen.

Doris Moosmann sprach die weitere Vorgehensweise hinsichtlich der Sanierung der Galerie "Wilhelm Kimmich" an. Diesbezüglich teilte Bürgermeister Norbert Swoboda mit, dass nochmals eine umfassende Beratung im Gemeinderat in der nächsten Sitzung, voraussichtlich am 24.07.2019, ansteht.

Gemeinde nimmt 2 Darlehen zu äußerst günstigen Konditionen auf Darlehenssummen liegen bei 405.002 und 173.000 €

Kämmerer Rainer Betschner teilte mit, dass im Gemeindehaushalt eine Darlehensaufnahme von 405.000 EUR vorgesehen ist. „Im Bereich des Eigenbetriebs ist eine Darlehensaufnahme von 273.000 € geplant“. Aufgrund der äußerst günstigen Konditionen schlug er eine Kreditlaufzeit von 30 Jahren mit einer 30-jährigen Zinsbindungsfrist vor. Anschließend erläuterte er die einzelnen Angebote, die tagesaktuell waren. „Günstigste Anbieterin bei beiden Darlehen ist bei einer 30-jährigen Zinsbindung die DKB Bank mit einem nominalen Zinssatz von 0,99 %.“

Der Gemeinderat beschloss abschließend, die beiden Darlehen im Haushalt der Gemeinde (405.000 €) und dem Haushalt des Eigenbetriebs (173.000 €) bei der DKB Bank zu den genannten Konditionen aufzunehmen.

Gemeinderat stellt keine Hinderungsgründe für den „Neuen Gemeinderat“ fest

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass der „alte Gemeinderat“ feststellen muss, ob ein Hinderungsgrund für den „neuen Gemeinderat“ nach der Gemeindeordnung gegeben ist. „Nach regelmäßigen Wahlen erfolgt die Feststellung vor der Einberufung der 1. Sitzung des neuen Gemeinderates“. In diesem Zusammenhang verwies er auf die möglichen Hinderungsgründe gemäß der Gemeindeordnung. Dabei teilte er mit, dass die Verwaltung bereits vorab geprüft hat ob Hinderungsgründe vorliegen, was nicht der Fall ist.

Letztlich konnte der Gemeinderat feststellen, dass Hinderungsgründe gemäß der Gemeindeordnung wonach ein gewähltes Mitglied des Gemeinderates das Amt nicht übernehmen könnte, nicht vorliegen. Sämtliche gewählten Mitglieder des neuen Gemeinderates können damit in der nächsten Gemeinderatssitzung verpflichtet werden und ihre Arbeit aufnehmen.

Entwurf des Bebauungsplans „Adler Fohrenbühl“ vorgestellt Gemeinderat beschließt frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange

Diplom-Ingenieur Sebastian Rolfes vom Ingenieurbüro Gförer konnte dem Gemeinderat die Entwurfsplanung des Bebauungsplans „Adler Fohrenbühl“ vorstellen. Er teilte mit, dass der Umweltbericht derzeit noch fertiggestellt wird und dass dieser bis zur Auslage bereits vorliegt. Er gab bekannt, dass das Verfahren voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden kann. Anschließend ging er auf die Abgrenzung des Bebauungsplans ein. Diese besteht weitgehend aus dem seitherigen Bereich des Gebäudes des Gasthofes „Adler“ und einer Erweiterungsmöglichkeit für ein Wohngebäude. Er gab zu bedenken, dass die Flächen bereits im Flächennutzungsplan als Sondergebiet aufgenommen worden sind und deshalb damit zu rechnen ist, dass auch das Bebauungsplanverfahren positiv abgeschlossen werden kann. Bei der Erschließung wies er darauf hin, dass im dortigen Bereich noch keine öffentliche Wasserversorgung vorliegt. Die restliche Erschließung ist bereits gesichert. Danach ging er auf die wesentlichen bauplanungsrechtlichen Festsetzungen ein.

Abschließend konnte der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans in der vorgestellten Fassung vom 1. Juli 2019 zustimmen. Zudem beschloss der Gemeinderat, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher

Belange in Form einer 4-wöchigen Planaufgabe. Der genaue Zeitraum wird im Amtsblatt "Bürger und Gemeinde" noch veröffentlicht.

Stelle für einen Bauhofmitarbeiter wird ausgeschrieben

Kämmerer Rainer Betschner teilte mit, dass Bauhofmitarbeiter Volker Becker Anfang März kommenden Jahres in den Ruhestand eintritt. "Damit keine Stellenvakanz entsteht und um eventuell noch eine Einarbeitungszeit zu gewährleisten, ist eine zügige Neubesetzung der Stelle unabdingbar. Durch die zahlreichen Aufgaben des Bauhofes sowie durch neue hinzugekommene Aufgaben ist eine Reduzierung der Mitarbeiter im Bereich des Bauhofes auf absehbare Zeit nicht realisierbar", gab Kämmerer Rainer Betschner zu bedenken. In diesem Zusammenhang verwies er auch auf die Gespräche der beiden Fraktionen im Vorfeld der Gemeinderatswahl im Bauhof.

Erich Fehrenbacher sprach die notwendigen Qualifikationen an. Bauhofleiter Felix Belke teilte mit, dass eine Qualifikation im handwerklichen Bereich gewünscht wird. "Insgesamt muss der neue Mitarbeiter ohnehin letztlich das breite Spektrum an Tätigkeiten eines Bauhofmitarbeiters abdecken", sagte er. Auf Anfrage von Erich Fehrenbacher bestätigte Bauhofleiter Felix Belke, dass das Vorhandensein eines Lkw-Führerscheins vorteilhaft wäre, dass aber auch die Bereitschaft, diesen zu erwerben ausreichen kann. Letztlich benötigt der Bauhofmitarbeiter jedoch diesen Führerschein, damit er die entsprechenden Fahrzeuge, insbesondere im Winterdienst, führen kann". Stefan Weinmann sprach den Arbeitsumfang des neuen Bauhofmitarbeiters an. Obwohl die seitherige Stelle lediglich auf 80 % befristet war, ist eine Stellenausschreibung mit 100 % vorgesehen. „Allerdings ist es möglich das ein anderer Bauhofmitarbeiter, dieser Wunsch wurde bereits an die Verwaltung herangetragen, etwas reduziert, sodass künftig wieder der gleiche Beschäftigungsumfang wie seither beim Bauhof vorliegt", erläuterte Kämmerer Rainer Betschner.

Auf Anfrage von Doris Moosmann bestätigte Bauhofleiter Felix Belke, dass die Wanderwege in diesem Jahr vom Bauhof frei geschnitten worden sind. "Trotz intensiver Suche ist es in diesem Jahr noch nicht gelungen, einen entsprechenden Anbieter für das Freischneiden der Wanderwege zu bekommen", erläuterte Bauhofleiter Felix Belke.

Der Gemeinderat beschloss abschließend, die Stelle eines Bauhofmitarbeiters mit einem Arbeitsumfang von 100 % baldmöglichst auszuschreiben.

Gemeindeverwaltung stellt Ausbildungsstelle zur/m Verwaltungsfachangestellte/er zum 1. September 2020 zur Verfügung

Kämmerer Rainer Betschner teilte mit, dass die Gemeinde in der Vergangenheit alle 3 Jahre eine Ausbildungsstelle für eine/n Verwaltungsangestellte/n (m/w/d) zur Verfügung gestellt hat. "Der letzte Ausbildungsbeginn der derzeitigen Auszubildenden war am 1. September 2017. Deshalb soll zum 1. September 2020 wieder ein Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt werden.

In diesem Zusammenhang teilte er mit, dass auch immer wieder „Verwaltungspraktikanten“, die während des Studiums Praktikas von 3 bis 5 Monaten absolvieren müssen, einen Teil ihrer Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung absolvieren.

Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit, grundsätzlich Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. „Einerseits soll jungen Leuten eine

Ausbildungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden und andererseits ist es für öffentliche Verwaltungen und Gemeindeverwaltungen sehr wichtig, qualifizierten Nachwuchs zu bekommen", folgerte er. Der Gemeinderat schloss sich dieser Meinung an und beschloss, ab 1. September 2020 wieder einen Ausbildungsplatz für eine/n Verwaltungsangestellte/n (m/w/d) zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung wurde ermächtigt, den Ausbildungsplatz entsprechend auszuschreiben.

Britta Schondelmaier, Oliver Binder, Hardy Faißt und Florian Fehrenbacher aus dem Gemeinderat verabschiedet Ehrung für 6 Gemeinderäte für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

Als letzter Tagesordnungspunkt der vergangenen Gemeinderatssitzung stand die Verabschiedung von Gemeinderäten und Ehrungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit an.

„Ich möchte mich ganz herzlich beim gesamten Gremium für die vergangenen 5 Jahre bürgerschaftlichen Engagements bedanken und dies nicht nur persönlich sondern auch für die gesamte Einwohnerschaft unserer Gemeinde", begann Bürgermeister Norbert Swoboda seine Ausführungen. Er gab dabei zu bedenken, dass es sich bei der Gemeinderatstätigkeit um ein freiwilliges und unbezahltes Engagement, was überaus großen Einsatz erfordert, handelt. "Dabei sind es nicht nur die Gemeinderats- und Ausschusssitzungen sondern auch zahlreiche andere Veranstaltungen an denen Gemeinderäte teilnehmen aber auch die Fraktionsarbeit und viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern nehmen viel Zeit in Anspruch" sagte er. "Zudem benötigt man im Einzelfall auch ein dickes Fell und ein hohes Maß an Frustrationstoleranz, da Gemeinderäte auch immer wieder Kritik ausgesetzt sind. Der Einsatz verdient höchsten Respekt, auch, da üblicherweise Angehörige der kommunalen Gremien Personen sind, die sich auch in anderer Weise bürgerschaftlichen engagieren", lobte er.

Sein Dank galt ausdrücklich allen Angehörigen, beruflichen Vorgesetzten und Berufskollegen, die den notwendigen Freiraum und damit auch die Wahrnehmung des Mandats im Gemeinderat ermöglichen.

Anschließend verwies er auf zahlreiche schwierige und manchmal auch langfristige Entscheidungen, die in der vergangenen Amtszeit zu treffen waren. „Diese sind letztlich alle in fairer und konstruktiver Zusammenarbeit gefallen, auch wenn nicht immer alle Gemeinderäte oder der Bürgermeister einer Meinung waren", folgerte er. Er bedankte sich ausdrücklich für die Fairness im Gremium und die sehr gute Zusammenarbeit. Insbesondere bedankte er sich bei seinen beiden ehrenamtlichen Stellvertretern Rolf Buchholz und Britta Schondelmaier, "die mich hin und wieder vertreten mussten und dies hervorragend getan haben".

Danach ging er in einer Übersicht auf die zahlreichen Projekte und Maßnahmen sowie die Beschlüsse der vergangenen 5 Jahre ein.

Danach musste Bürgermeister Norbert Swoboda 4 Gemeinderätinnen bzw. Gemeinderäte aus dem Gremium verabschieden.

Hardy Faißt war Mitglied im Ausschuss für Tourismus und Freizeit und konnte dort seine beruflichen Erfahrungen aus der Presse- und Medienlandschaft vorzüglich einbringen „Sie haben auch immer wieder quer gedacht, manchmal andere Auffassungen vertreten und haben dies dann substantiell untermauert", lobte der Bürgermeister.

Florian Fehrenbacher, der ebenfalls wie Hardy Faißt eine Amtsperiode absolviert hat, bezeichnete er als konstruktiven Gemeinderat, der in den Diskussionen auch immer wieder gute Vorschläge und technische Lösungen eingebracht hat.

Oliver Binder war insgesamt 10 Jahre Mitglied des Gemeinderates und konnte sein großes Fachwissen im Ausschuss für Umwelt und Technik einbringen. Bürgermeister Norbert Swoboda bezeichnete es als äußerst bedauerlich, dass Oliver Binder nun ausscheiden muss, "da Sie sich immer sehr gut auf die Sitzungen vorbereitet haben und sich zu jedem Tagesordnungspunkt eigene fachkundige Meinungen gebildet und dies dann vertreten haben. Als Vereinsvorstand des Schwarzwaldvereins haben Sie immer auch stark die Belange unserer Vereine im Blick gehabt", sagte er. Ebenfalls 10 Jahre Mitglied des Gemeinderates war Britta Schondelmaier. Sie war zunächst Mitglied im Ausschuss für Tourismus und Freizeit und anschließend im Ausschuss für Umwelt und Technik. Darüber hinaus war sie in der letzten Amtsperiode 2. Bürgermeister Stellvertreterin. Auch im Netzwerk "Willkommen" stand sie an vorderster Stelle und hat die Gemeinde bei der Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge maßgeblich unterstützt und war in den letzten Jahren wichtigster Ansprechpartner. Auch bei Britta Schondelmaier umriss Bürgermeister Norbert Swoboda das große Engagement, welches durch die Bürgermeister-Stellvertreterin-Funktion in den letzten Jahren noch größer ausgefallen ist. Er bezeichnete Britta Schondelmaier als eine sehr engagierte Gemeinderätin, „die wir im Gremium vermissen werden“.

Ausdrücklich bedankte sich Bürgermeister Norbert Swoboda auch bei den Partnerinnen und Partnern der ausscheidenden Gemeinderäte für Ihr Verständnis hinsichtlich der zeitintensiven ehrenamtlichen Tätigkeit des Partners bzw. der Partnerin. Die ausscheidenden Gemeinderäte erhielten neben einer Urkunde ein Geschenk der Gemeinde. Zudem erhielten Britta Schondelmaier und Oliver Binder für ihre 10-jährige Tätigkeit im Gemeinderat eine Ehrennadel und eine Stele des Gemeindetages Baden-Württemberg sowie eine Urkunde.

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Norbert Swoboda nochmals bei allen ausscheidenden Gemeinderäten, auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und der gesamten Einwohnerschaft für das langjährige ehrenamtliche Engagement. „Ich bin mir bei Ihnen allen sicher, dass sie weiterhin interessiert unsere Arbeit im Gremium und die weitere Entwicklungen und das Geschehen in unserer Heimatgemeinde mitverfolgen werden. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit sowohl privat als auch beruflich“, schloss er seine Ausführungen.

Mit herzlichen Worten bedankten sich sowohl Rolf Buchholz als auch Ansgar Fehrenbacher bei ihren ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen für die tolle Zusammenarbeit und den hervorragenden Einsatz. Beide konnten im Namen der jeweiligen Fraktion Geschenke überreichen.

Anschließend galt es für Bürgermeister Norbert Swoboda weitere verdiente Gemeinderäte mit Ehrennadel, Ehrenurkunde und Stele des Gemeindetages zu ehren. Nach jeweils sehr persönlichen Ansprachen ehrte er Erich Fehrenbacher und Rolf Buchholz für ihr 20-jähriges ehrenamtliches Engagement im Gemeinderat und für die Bürgerschaft. Als Urgesteine bezeichnete er Stefan Weinmann und Ansgar Fehrenbacher, die bereits seit 25 Jahren aktiv im Gemeinderat mitarbeiten. Auch für Stefan Weinmann und Ansgar Fehrenbacher fand Bürgermeister Norbert Swoboda jeweils passende lobende Worte und ging auf die Lauterbacher

"Gemeinderatsurgesteine" ein. Auch Stefan Weinmann und Ansgar Fehrenbacher durften ebenfalls aus den Händen von Bürgermeister Norbert Swoboda die Urkunde, die Ehrenstele und die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg in Empfang nehmen.